

8.3.5.2 Radschnellverbindungen nach Mainz und Frankfurt

Es werden Radschnellverbindungen vom Wiesbadener Hauptbahnhof nach Mainz und Frankfurt (über Hofheim) gebaut, um insbesondere Alltagspendlern einen Umstieg vom PKW auf das Rad zu erleichtern. Radschnellverbindungen zeichnen sich durch eine weitgehend vom Autoverkehr separierte Führung, eine Regelbreite von 4 Metern und eine durchgehende Asphaltierung, Beschilderung und Beleuchtung aus.

Erste Teilabschnitte sollen bis 2020 realisiert werden. Hierzu zählt auch der Bau von Spindeln an der Kaiserbrücke, um die bisher nur per Treppe erreichbare schnellste Rheinquerung zwischen Wiesbaden und Mainz barrierefrei befahrbar zu gestalten.

Das hessische Verkehrsministerium hat in seiner „Korridorstudie Hessen“ das Potenzial für beide Verbindungen mit rund 3.000 Pendlerfahrten täglich nachgewiesen.

Der Bau der Radschnellverbindung nach Mainz ist auch Bestandteil des „Green City Masterplan Mainz M³“

8.3.5.3 Protected Bike Lanes

Die Landeshauptstadt Wiesbaden will Radfahrern ein besseres Sicherheitsgefühl auf bestehenden und neuen Radstreifen geben. Hierzu werden beginnend 2018 erste „Protected Bike Lanes“ eingeführt, d.h. Radstreifen werden mittels baulicher Elemente von den anderen Fahrbahnen abgetrennt. Somit wird erstens das illegale Zuparken von Radstreifen wirksam verhindert, zweitens ein Anreiz für Menschen geschaffen, aufs Rad umzusteigen, die darauf bisher aus Sicherheitsgründen verzichtet haben.

Die ersten Protected Bike Lanes wurden 2018 bereits in der Bahnhofstraße, Schwalbacher Straße, Wilhelmstraße und auf drei Abschnitten der Taunusstraße eingeführt und werden derzeit evaluiert. Bei positiven Erfahrungen sollen 2019 weitere Straßenabschnitte auf diese Weise für den Radverkehr aufgewertet werden.

8.3.5.4 Verbesserung der Radführung an Kreuzungen

- Eigenes Ampelsignal für Radfahrer vorgesehen – sukzessive Optimierung im Zuge des Netzausbau
- Verkehrsabhängige Steuerung an Ampeln zu Gunsten der Radfahrer

- bauliche/signalisierte Trennung der Abbiegespuren
- Vermehrte Markierung von Aufgeweiteten Radaufstellstreifen (ARAS)
- Vorgezogene Haltelinien für Radfahrer für bessere Sichtbarkeit und schnelleres Vorankommen
- Hilfslinien für Linksabbieger
- farbige Markierungen oder Leuchtsignale an unübersichtlichen Kreuzungen
- verstärkter Einsatz von Radschleusen

8.3.5.5 Ausbau Fahrradabstellplätze

- Errichtung von 1.000 neuen, sicheren Fahrradabstellplätzen bis 2020, davon 300 überdachte am Hauptbahnhof und weiteren Bahnhalt punkten im Stadtgebiet
- Weitere Abstellanlagen auf öffentlichem und privatem Grund:
 - Radpavillons
 - standardisierte Radboxen
 - in Parkhäusern
 - mobile Lösungen für Feste etc..
- Einführung ambitionierter quantitativer und qualitativer Vorgaben für Fahrradabstellplätze in der Stellplatzsatzung, gültig für neu errichteten Gebäude (Wohnhäuser, Einzelhändler, Arbeitsplatzstandorte, Schulen, Freizeiteinrichtungen)
- Regelmäßige Reinigung der Fahrradabstellanlagen
- Entfernen von Schrotträdern

8.3.5.6 Ausbau Fahrradverleihsystem „ESWE meinRad“

Das im Juli 2018 mit 500 Rädern an 50 Stationen gestartete Fahrradverleihsystem ESWE meinRad wird bis 2020 erheblich ausgebaut:

- Ausbau auf 700 Räder an 80 Stationen bis Sommer 2019
- Ausbau auf 1.200 Räder an 120 Stationen bis Anfang 2020
- Ausdehnung auf weitere Stadtteile; Verdichtung des Stationsnetzes in der Innenstadt
- Integration von 200 Elektrofahrrädern (Pedelecs) in das Leih-Angebot gemeinsam mit der Stadt Mainz bis 2020